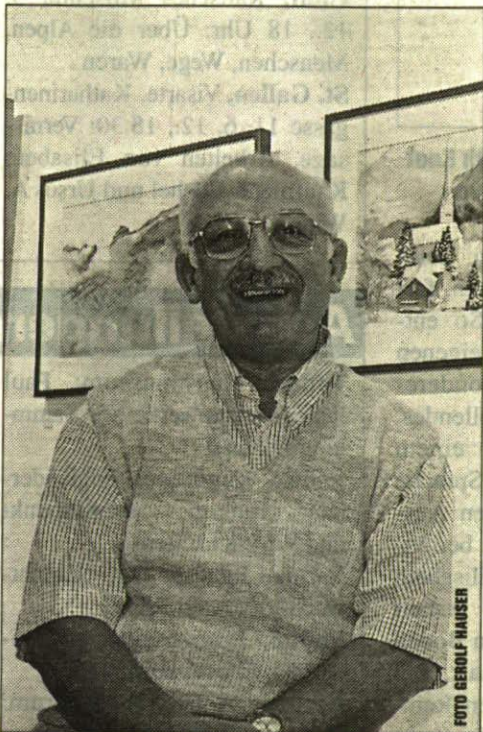


## Traum einer intakten Welt

**SCHAAN** – Als letzte Ausstellung in diesem Jahr eröffnete die Galerie «DoMuS» am Donnerstag die Schau «Aquarelle und Zeichnungen» von Jacques Sonderer, der bereits in etwa 40 Einzel- und Gruppenausstellungen hier in der Region seine Arbeiten zeigen konnte.

Eröffnet wurde die Vernissage von Ida Meier, am Keyboard musikalisch umrahmt von Annalise Bereiter aus Grabs und Engelbert J. Marxer aus Schaan hielt die Vernissagerede. Der auf der Einladungskarte zitierte Satz von Ayasse «Auch wenn mir alles genommen wird, mein Zuhause liegt in meinen Träumen», ist keine Anspielung auf die Verfassungsdiskussion, sondern weist auf



**Jacques Sonderer hat allen Grund fröhlich zu sein, zeigt doch die Galerie «DoMuS» bis zum 5. Januar seine Aquarelle und Zeichnungen.**

die Bilder hin, Motive aus der Region, in denen Jacques Sonderer nicht die Landschaft «abmalt», sondern den Traum einer intakten Welt festhält.

## Lebens für die Kunst

Jacques Sonderer wurde 1941 in Häggenschwil bei St. Gallen geboren, absolvierte eine kaufmännische Lehre und war bis 1981 in Zusammenhang mit dem Im- und Export von Werkzeugmaschinen in Südafrika. Was er schon als kleiner Junge begonnen hatte, das Malen mit Farbstiften und Pinsel – und bereits damals zeigte sich die Begabung, Proportionen exakt wiederzugeben – setzte sich fort, d. h. ihn faszinierten afrikanische Motive, die er teils in Öl, als Aquarell, aber auch mit Kugelschreiber festhielt. Nach der Rückkehr nach Europa liess er sich 1981 in Liechtenstein nieder, war in der Versicherungsbranche tätig, fasste aber zwei Jahre später den Entschluss, den Beruf zugunsten eines Lebens ganz für die Kunst aufzugeben.

## Alltags-Werkzeug

Besonders beeindruckend sind die Kugelschreiber-Zeichnungen, wie es Jacques Sonderer gelingt, mit einem Alltags-Werkzeug Zeichnungen zu schaffen, die in grosser Genauigkeit Licht und Schatten herausarbeiten. Vernissageredner Engelbert J. Marxer meinte dazu: «Im Oktober begegnete ich ihm auf dem Trottoir in einem Campingstuhl vor dem alten «Schirscher Haus» in Schaan, als er mit dem beliebten Kugelschreiber das alte Haus, Strich für Strich, in Schraffur zum Netzwerk, originalgetreu mit allen Details, Licht und Schatten zu Papier brachte. Wenn er über den Kugelschreiber schaut, geht es nicht um Masse, die hat er im Griff, sondern um den Winkel oder er dient als Wasserwaage.»

Die Ausstellung im «DoMuS» (Rathaus Schaan) ist bis zum 5. Januar zu sehen. Öffnungszeiten: Freitag 14 bis 20, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr. Gerolf Hauser